



Absolventenehrung 2011

## Neues aus der Juristischen Fakultät Sommersemester 2011

### 1 Grußwort des Dekans

### 2 Personalia

Prof. Kersting erhält Ruf nach Tübingen  
Honorarprofessur für Prof. Lüdicke  
Prof. Klenke wird Regierungspräsident  
Juniorprofessuren Zivilrecht und Öffentliches Recht  
Prof. Dr. Dr. Richter am FG Düsseldorf  
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Paul Mikat verstorben

### 3 Aus der Fakultät und den Instituten

Akademische Feier und Sommerfest der Juristischen Fakultät 2011  
Dissertationspreis des Freundeskreises  
DLS Award  
Preis des Plenums Unternehmensrecht  
Preis für die beste Hausarbeit im Schwerpunktbereich Strafrecht  
Preis für die beste Zwischenprüfung  
Preis der Goethe-Buchhandlung  
Tag der offenen Tür an der DLS  
Honorable Mention für Willem C. Vis Moot Court Team  
Erster Sieg gegen die Kölner Juristen!

### 4 Freundeskreis

### 5 Promotionen

### 6 Veranstaltungen

Forum Arbeitsrecht  
7. Summer School on European Business Law  
V. Düsseldorf International Arbitration School  
Politik an den Parteien vorbei?  
Englisch als Gerichtssprache in Deutschland  
Nationale und europäische Entwicklungen im Stiftungs(steu)recht  
NRW-Justizminister Kutschatzy zu Besuch in der Juristischen Fakultät  
2. Symposium Medizinrecht in der Onkologie  
10. Düsseldorfer Patentrechtstage 2011  
Werkstattgespräche auf Schloss Mickeln  
Uni-Talk  
5. Hauptstadtgespräch mit Stoiber und Starbatty  
Forum Unternehmensrecht  
2. Forum Notarrecht  
1. Düsseldorfer Verkehrsrechtsforum  
Gedächtnissymposium für Prof. Dr. Dr. h.c. Claussen  
Kinderuniversität  
Das Institut für Rechtsfragen der Medizin am Tag der Universität 2011  
5. Düsseldorfer Gesprächskreis Kartellrecht  
Forum Versicherungsrecht  
Praxisforum Informationsrecht  
1. Düsseldorfer Universitätstag Arbeitsrecht  
Kolloquium der deutsch-französischen Forschungsgruppe GEFACT  
Vorträge von Prof. Morlok  
Gedenksymposium für Prof. Tsatsos

### 7 Vorschau

# 1 Grußwort des Dekans

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freunde unserer Fakultät,

im vergangenen Sommersemester, über das dieser Rundbrief berichtet, konnte die Fakultät wiederum viele Gäste begrüßen. Die Summer School on European Business Law und die Düsseldorf Arbitration School haben Teilnehmer aus vielen Ländern in Düsseldorf zusammengeführt und damit bestätigt, dass unsere Fakultät weit über die Landesgrenzen hinaus über eine große Anziehungskraft verfügt. Diese zeigt sich im Übrigen auch bei den vielen anderen Veranstaltungen, die unter dem Dach der Fakultät und der Düsseldorf Law School stattgefunden haben. Sie haben erneut einen fruchtbaren Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis ermöglicht und zugleich Impulse für Forschung und Lehre in der Fakultät gegeben. Dieser „Praxisbezug“ trägt ganz erheblich zur Profilbildung der Fakultät bei und wird gerade auch von den Studierenden bei der Studiengangsevaluation positiv hervorgehoben. Ich möchte daher die Gelegenheit nutzen und an dieser Stelle allen Lehrbeauftragten ganz herzlich für ihr Engagement danken.

Ein großes Gewicht hat die Fakultät seit jeher auf die Examensvorbereitung der Studierenden gelegt. Ergänzend zu dem bisherigen Angebot, bestehend aus dem Examensrepetitorium, dem Examensklausurenkurs und der mündlichen Probepfprüfung, haben wir im Sommersemester 2011 erstmals eine Klausurenwoche angeboten, die den staatlichen Teil des ersten Examens nachbildet und den Studierenden die Möglichkeit bietet, ihren Wissensstand unter Examensbedingungen zu überprüfen. Dieses Probeexamen ist hervorragend angenommen worden und soll künftig in jedem Semester zum Lehrprogramm gehören.

Für das kommende Wintersemester sind 5182 Bewerbungen um einen Studienplatz im Fach Rechtswissenschaft eingegangen. Erneut wird lediglich ein Bruchteil der Bewerber zum Zuge kommen, da an der Fakultät nur 267 Studienplätze zur Verfügung stehen. Die Vielzahl der Bewerbungen zeigt auf der anderen Seite, dass die Studienbedingungen in Düsseldorf offenbar als attraktiv empfunden werden. Dies wiederum wurde der Fakultät in diesem Jahr erneut in dem renommierten CHE-Ranking bestätigt. Damit dies so bleibt, wird es in Zukunft angesichts doppelter Abiturjahrgänge und steigender Studierendenzahlen weiterer Anstrengungen

bedürfen. Ein Schritt dahin ist die Einrichtung zweier Juniorprofessuren im Bürgerlichen Recht und Öffentlichen Recht, deren Besetzung die Fakultät im Sommersemester eingeleitet hat. Darüber hinaus sieht der gerade verabschiedete Hochschulentwicklungsplan die Schaffung einer sog. Verstärkerprofessur vor, die insbesondere auf das Wettbewerbs- und Regulierungsrecht ausgerichtet werden soll.

Den Studierenden wünsche ich einen guten Start in das Wintersemester 2011/12. Im Übrigen hoffe ich, dass Sie der Fakultät weiterhin gewogen bleiben.

Es grüßt Sie ganz herzlich,

Ihr Dekan

Jan Busche



### Prof. Kersting erhält Ruf nach Tübingen



Prof. Dr. Christian Kersting, LL.M. (Yale) hat einen Ruf von der Eberhard Karls Universität in Tübingen auf eine W3-Professur erhalten. Wir gratulieren und hoffen, dass er auch weiterhin in Düsseldorf verbleiben wird.

### Honorarprofessur für Prof. Lüdicke

Am 15. September 2011 wurde Dr. Jochen Lüdicke auf Vorschlag des Fakultätsrats der Juristischen Fakultät zum Honorarprofessor ernannt. Die Ernennungsurkunde überreichte der Rektor der Heinrich-Heine-Universität, Prof. Dr. Dr. H. Michael Piper.



V.l.n.r.: Prof. Busche (Dekan), Prof. Lüdicke, Prof. Piper (Rektor)

### Prof. Klenke wird Regierungspräsident

Am 1. Oktober 2011 wurde Prof. Dr. Reinhard Klenke neuer Regierungspräsident in Münster. Er ist seit dem Sommersemester 1996 an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und der Juristischen Fakultät eng verbunden. Aufgrund seiner Verdienste in Lehre und Forschung erhielt er am 5. Mai 2004 die Honorarprofessur der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Seit Mai 2009 leitete er als Ministerialdirigent die



Zentralabteilung des Justizministeriums NRW. Die Juristische Fakultät gratuliert Herrn Prof. Dr. Klenke zu dieser neuen Aufgabe.

### Juniorprofessuren Zivilrecht und Öffentliches Recht

Zur Verbesserung der Lehre und zur Bewältigung des doppelten Abiturjahrgangs wurden zwei Juniorprofessuren (W1) ausgeschrieben. Das Berufungsverfahren wurde eingeleitet.

### Prof. Dr. Dr. Richter am FG Düsseldorf



Professor Klaus-Dieter Drüen wurde im Mai 2011 zum Richter am Finanzgericht im zweiten Hauptamt ernannt. Das Präsidium des FG Düsseldorf hat ihn dem 6. Senat zugewiesen, der speziell für das Körperschaftsteuerrecht zuständig ist.

### Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Paul Mikat verstorben

In der Nacht zum 25. September 2011 ist der Ehrensenator der Heinrich-Heine-Universität und Ehrendoktor der Juristischen Fakultät, Prof. Dr. Paul Mikat, im Alter von 86 Jahren verstorben. Er war Vorsitzender der Kommission zur Gründung der Juristischen Fakultät von 1989 bis zu ihrer Realisierung 1993 und hat sich in dieser Funktion und durch die von ihm im Jahre 1992 ins Leben gerufene „Paul-Mikat-Stiftung“ bleibende Verdienste um die Juristische Fakultät erworben. 2004 wurde ihm aus diesem Grund der Titel eines Ehrendoktors verliehen. Die Fakultät wird Professor Mikat stets ein ehrendes Andenken bewahren.





## 3 Aus der Fakultät und den Instituten

### Akademische Feier und Sommerfest der Juristischen Fakultät 2011

Am 14. Juli 2011 feierte die Fakultät auch in diesem Jahr zusammen mit Freunden und Angehörigen die Leistungen ihrer Absolventinnen und Absolventen sowie Doktorandinnen und Doktoranden. Die Veranstaltung fand ab 16 Uhr c.t. im Konrad-Henkel-Saal statt. Der sich anschließende Sektempfang leitete das Sommerfest der Juristischen Fakultät ein.

Nach der Begrüßung durch Dekan Prof. Dr. Jan Busche hielt Frau Anne-José Paulsen in ihren Funktionen als Präsidentin des Oberlandesgerichts Düsseldorf sowie als Vorsitzende des Hochschulrats eine Festansprache, in der sie den erschienenen 162 Absolventinnen und Absolventen und 36 promovierten Doktorandinnen und Doktoranden zu ihren Leistungen gratulierte und ihnen viel Tatkraft und Erfolg für den weiteren beruflichen und persönlichen Lebensweg wünschte.

Im Anschluss an die Festansprache wurden die Absolventinnen und Absolventen auf die Bühne gebeten und sie bekamen durch den Dekan Prof. Dr. Jan Busche sowie den Studiendekan Prof. Dr. Horst Schlehofer ihre Diplomurkunden überreicht, die sie nun berechtigen, den Titel der Diplomjuristin bzw. des Diplomjuristen zu führen.

Nachfolgend wurden die 36 promovierten Doktorandinnen und Doktoranden auf die Bühne gebeten und ihnen wurde nach einer kurzen Vorstellung ihrer Person und ihres Dissertationsthemas ein kleines Präsent überreicht.



### Dissertationspreis des Freundeskreises

Mark Schubert, Daniel Riedel, Lars Wildhagen und Franz Unkel erhielten für ihre mit ‚summa cum laude‘ bewerteten Forschungsarbeiten den Dissertationspreis des Freundeskreises der Düsseldorfer Juristischen Fakultät e.V. in Höhe von je 1000 Euro. Marc Jüngel erhielt für seine mit ‚magna cum laude‘ abgeschlossene Dissertation einen mit 300 Euro dotierten Preis.



### DLS Award

Tobias Schneiders, Sascha Peters und Jannik Otto wurden als die besten drei Absolventen des Jahrgangs 2010/2011 durch die Düsseldorf Law School (DLS) jeweils mit dem DLS-Award ausgezeichnet. Der Award bietet den Absolventen die Möglichkeit, ein vollfinanziertes einjähriges Masterstudium im Wert von ca. 5000 Euro zu absolvieren bzw. eine Vielzahl von Veranstaltungen aus dem breit gefächerten Angebot der Düsseldorf Law School zu besuchen.



### Preis des Plenums Unternehmensrecht

Lisa Marleen Guntermann wurde von Prof. Dr. Noack der mit 500 Euro dotierte Preis des „Plenums Unternehmensrecht“ (Förderkreis aus der Praxis) für das beste Ergebnis im Schwerpunktbereich „Unternehmen und Märkte“ überreicht.



### Preis für die beste Hausarbeit im Schwerpunktbereich Strafrecht

Sara Brinkmann bekam den Fakultätspreis für die beste Hausarbeit im Schwerpunktbereich Strafrecht. Der mit 1000 Euro dotierte Preis wurde von der Rechtsanwaltskanzlei WESSING & PARTNER aus Düsseldorf gestiftet.



### Preis für die beste Zwischenprüfung

Abschließend wurden durch den Freundeskreis der Fakultät Kornelius Fuchs und Larissa Schildgen mit einem Preis in Höhe von je 100 Euro sowie Constanze Lademann mit einem Preis in Höhe von 200 Euro für die besten Zwischenprüfungen geehrt.

### Preis der Goethe-Buchhandlung

Am 24. Mai erhielt Dr. Jens Heinig den mit 5.000 Euro dotierten Preis der Goethe-Buchhandlung für die „Beste Dissertation der Juristischen Fakultät des Jahres 2010“.

Die Auszeichnung für seine herausragende wissenschaftliche Leistung überreichten Wolfgang Teubig, Geschäftsführer der Goethe-Buchhandlung, Prof. Dr. Dr. H. Michael Piper, Rektor der Heinrich-Heine-Universität, sowie Prof. Dr. Jan Busche, Dekan der Juristischen Fakultät, im Heinrich-Heine-Saal der Universität. Nach der Laudatio seines Doktorvaters Prof. Dr. Dirk Looschelders stellte der Preisträger seine mit summa cum laude bewertete Arbeit vor: „Grenzen von Gerichtsstandsvereinbarungen im Europäischen Zivilprozessrecht“.

### Tag der offenen Tür an der DLS

Am 14. Mai 2011 konnten Interessenten die LL.M.-Studiengänge der Düsseldorf Law School näher kennenlernen. Im Rahmen eines Tages der offenen Tür bestand für angereiste Interessentinnen und Interessenten die Möglichkeit, sich mit Lehrenden, Alumni und Teilnehmern der Studiengänge auszutauschen, an Vorlesungen teilzunehmen und mehr über das Postgraduiertenstudium an der DLS zu erfahren. Nach der Be-



## 3 Aus der Fakultät und den Instituten

grüßung durch den Präsidenten der Düsseldorf Law School, Univ.-Prof. Dr. Ulrich Noack, ergriff der amtierende Dekan der hiesigen Juristischen Fakultät, Univ.-Prof. Dr. Jan Busche, das Wort. Er freute sich über das rege Interesse an den LL.M.-Studiengängen der "Erfolgsgeschichte" DLS.

### Honorable Mention für das Willem C. Vis Moot Court Team

In Wien findet jährlich in der Woche vor Ostern das große Finale des Willem C. Vis International Commercial Arbitration Moots – des renommiertesten Wettbewerbs für Jurastudenten auf dem Gebiet des Wirtschaftsrechts – statt. Auch dieses Jahr nahm die Juristische Fakultät der Heinrich-Heine Universität Düsseldorf, vertreten durch Alma Maggiore, Mark Rossbroich, Niels Schulte und Sandra Talke an diesem Wettbewerb teil. Nach einem „Freundschaftspleading“ gegen die Harvard University wurde es am Samstag, den 16.04.2011 ernst: Das Team trat gegen die Universitäten Griffith (Australien), Loyola New Orleans (USA), die New York Law School (USA) und Hanyang (Korea) an. Trotz guter bis sehr guter Leistungen konnte sich das Team letztlich zwar leider nicht für die Elimination Rounds, in die nur die 64 besten der 262 teilnehmenden Teams aus der ganzen Welt einzogen, qualifizieren. Das Team durfte sich aber am Ende freuen: Alma Maggiore erhielt eine Auszeichnung („Honorable Mention“) für ihre herausragenden Plädoyers. Hierzu gratulieren wir herzlich!

### Erster Sieg gegen die Kölner Juristen!

Am 20. Juni 2011 fand das Fußballspiel der Düsseldorfer Juristen der HHU gegen die Juristen der Universität zu Köln statt. Bei Speis und Trank konnten ca. 100 Zuschauer ein sehr kampfbetontes und spannendes Spiel beobachten, was letzten Endes 2 zu 0 zugunsten der Düsseldorfer Mannschaft ausging.

Dieser Sieg – der unter tosendem Jubel gefeiert wurde – war ein ganz besonderer, da es der erste Sieg der Düsseldorfer Mannschaft seit Bestehen dieses Traditionsduells war. Die Kölner zeigten sich später als faire Verlierer und kamen zu einem gemeinsamen Bier zusammen, bei dem die eine oder andere Streitige Situation des Spiels noch lebhaft diskutiert wurde.





Auch im vergangenen Sommersemester hat sich der Freundeskreis der Düsseldorfer Juristischen Fakultät e.V. wieder mit diversen Veranstaltungen für unsere Fakultät engagiert.

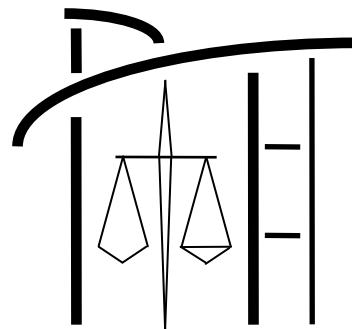
So wurden in Düsseldorf zum vierten Mal die Düsseldorf Pre-Moot Rounds ausgetragen. Diese wurden nach 2010 auch dieses Mal federführend vom Freundeskreis betreut. Es trafen sich 22 Teams, unter anderem aus Australien, Brasilien und den USA, um sich auf den Willem C. Vis Moot-Court in Wien vorzubereiten.

Weiterhin fand im Mai eine Kanzleiveranstaltung unter dem Titel „Vitamin F“ statt. Hierbei bestand für die Studenten die Möglichkeit, namhafte Kanzleien näher kennenzulernen. Nachdem sich diese in kleiner Runde vorgestellt hatten, konnten im Rahmen eines gemütlichen Beisammenseins auch Einzelfragen geklärt werden.

Diese Veranstaltungsreihe soll auch im nächsten Semester fortgesetzt werden. So wird es die nächste Dosis Vitamin F voraussichtlich im November 2011 geben. Auch ist wieder eine Informationsveranstaltung zum Thema Praktika in Zusammenarbeit mit unserer Elsa-Hochschulgruppe geplant.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter [www.jura.uni-duesseldorf.de/vereine/freundeskreis/](http://www.jura.uni-duesseldorf.de/vereine/freundeskreis/). Unsere Stellenbörse mit Angeboten für Studierende, Referendare und Berufseinsteiger ist unter [www.jura.uni-duesseldorf.de/vereine/freundeskreis/dip.shtml](http://www.jura.uni-duesseldorf.de/vereine/freundeskreis/dip.shtml) erreichbar.

Wir würden uns freuen, Sie auch weiterhin bei unseren Veranstaltungen im kommenden Semester begrüßen zu dürfen.



## 5 Promotionen

**Michelle Abanador**, Die Zulässigkeit der Substitution ärztlicher Leistungen durch Leistungen nichtärztlichen Pflegepersonals (Prof. Dr. Olzen)

**Sylvia Aschhoff**, Ansprüche gegen gesetzliche und private Krankenversicherungen bei künstlicher Fortpflanzung (Prof. Dr. Olzen)

**Silke Baumanns**, Der Beschleunigungsgrundsatz im Strafverfahren (Prof. Dr. Frister)

**Florian Brombach**, Kapitalmarktbezogene Pflichten bei der Berührung von Schwellenwerten (Prof. Dr. Noack)

**Daniel Brzoza**, Die formelle Aktionärspublizität (Prof. Dr. Noack)

**Charlotte Gruber**, Deutscher Kulturföderalismus im Wandel der europäischen Integration (Prof. Dr. Michael)

**Sebastian Friedrich Hahn**, Zur Wirksamkeit von Ferngaslieferungsverträgen (Prof. Dr. Busche)

**Marcus Hahn-Lorber**, Parallele Gesetzgebungskompetenzen (Prof. Dr. Morlok)

**Ewa Harlacz**, Die Bedeutung Allgemeiner Geschäftsbedingungen im Handelsverkehr zwischen Deutschland und Polen nach dem Beitritt Polens zur Europäischen Union (Prof. Dr. Looschelders)

**Kinga Heerstraßen**, Gewährleistung im deutschen und polnischen Kaufrecht (Prof. Dr. Looschelders)

**Ulrike Hillebrand**, Die allgemeinen Voraussetzungen einer Markenverletzung nach § 14 Absatz 2 Markengesetz (Prof. Dr. Busche)

**Patrick Lieske**, Der Rechtsverlust im Kapitalmarktrecht – Die Auslegung des §§ 28 WpHG, 59 WpÜG (Prof. Dr. Noack)

**Juliane Netzer**, Zulässigkeit ärztlicher Pflichtbehandlungen an Kindern - Eine Betrachtung der landesrechtlichen Regelungen zu verpflichtenden Früherkennungsuntersuchungen im Sinne des § 26 SGB V in Deutschland (Prof. Dr. Olzen)

**Jan Peters**, Die Dogmatik der Kommunalwirtschaft zwischen national- und europäisch-normativer Konzeption (Prof. Dr. Dietlein)

**Daniel Riedel**, Eigentum, Enteignung und das Wohl der Allgemeinheit (Prof. Dr. Dietlein)

**Stefanie Seitz**, Die Bedeutung der Vertrauensschadensversicherung im Kontext von Wirtschaftskriminalität, Risikomanagement und Compliance (Prof. Dr. Looschelders)

**Stefanie Selle**, Der Vorteil im Sinne der §§ 331 ff. StGB bei Abschluss eines Vertrages (Prof. Dr. Altenhain)

**David E.F. Slopek**, Die Ökonomie der Erfindungshöhe (Prof. Dr. Busche)

**André Stoffer**, Das Verhältnis von Leistungsbeschreibung, geschuldetem Erfolg und Vergütung des Unternehmers beim Bauvertrag (Prof. Dr. Olzen)

**Marthe Szech**, Die Anfechtung des Arbeitsvertrages durch den Arbeitgeber und das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz – Das Fragerecht des Arbeitgebers nach den verpönten Merkmalen (Prof. Dr. Feuerborn)

**Franz Unkel**, Die Rechtsfigur des Sonderbeauftragten als öffentlich-rechtlich bestellter Verwaltungsmittler (Prof. Dr. Michael)



### Forum Arbeitsrecht

Am Montag, dem 20. Juni 2011 fand die zwölfte Veranstaltung der Vortrags- und Diskussionsreihe „Forum Arbeitsrecht“ an der Juristischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf statt.

Als Referent konnte Herr Univ.-Prof. Dr. Peter Schüren, geschäftsführender Direktor des Instituts für Arbeits-, Sozial- und Wirtschaftsrecht und Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht und Arbeitsrecht an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, gewonnen werden. Im Rahmen seines Forschungsschwerpunktes und nicht zuletzt als Herausgeber eines Kommentars zum AÜG befasst er sich seit langem sehr intensiv mit der gewerbsmäßigen Arbeitnehmerüberlassung.

### 7. Summer School on European Business Law

Am 5. August 2011 erhielten die Teilnehmer der Summer School on European Business Law an der Juristischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf in einem feierlichen Rahmen die Teilnahmezertifikate von Prof. Dr. Jan Busche (Dekan der Juristischen Fakultät) sowie Mark Sonntag (Geschäftsführer der Düsseldorf Law School) überreicht. Damit endete die Summer School on European Business Law, die am 25. Juli 2011 zum siebten Mal gestartet war.

An der siebten Summer School on European Business Law 2011 nahmen 64 Teilnehmer aus mehr als zwanzig Nationen teil. Veranstaltet wurde die Summer School erneut vom Institut für Unternehmensrecht in Kooperation mit der Universität van Tilburg (Niederlande) und dem Interdisciplinary Center Herzliya (Israel). Erstmals



in 2011 besuchten zudem Studenten des Kooperationspartners der Juristischen Fakultät in Düsseldorf, der Suffolk Law School (Boston), die Summer School. Darüber hinaus ist die Universität Liechtenstein seit dem siebten Jahrgang der Summer School als Kooperationspartner hinzugetreten, womit im kommenden Jahr weitere Teilnehmer mit einem bunten Referentenportfolio die Veranstaltung in Düsseldorf bereichern wird. Die Summer School erfreut sich somit stetig wachsender Beliebtheit.

### V. Düsseldorf International Arbitration School

Ein internationales Teilnehmerfeld von 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Ägypten, Kamerun, Nigeria, Polen, Italien, Großbritannien, Rumänien, Tschechien, Österreich, der Ukraine, der Schweiz und Deutschland hielt sich an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf auf, um sich mit den Besonderheiten des schiedsgerichtlichen Verfahrens vertraut zu machen. Unter den Teilnehmern waren viele Teams, die im nächsten Frühjahr am Willem C. Vis International Commercial Arbitration Moot mitwirken werden (inklusive des Düsseldorfer Teams), aber auch zahlreiche fortgeschrittene Studierende, Referendare und junge Anwältinnen und Anwälte. Mit an Bord war auch das Düsseldorfer Team des Philip C. Jessup International Law Moot Court.

Veranstalter der Arbitration School sind die Düsseldorf Law School (DLS), die Weiterbildungseinheit der Juristischen Fakultät, und der Lehrstuhl für deutsches und ausländisches öffentliches Recht, Völkerrecht und Europarecht von Prof. Dr. R. Alexander Lorz. Das Organisationsteam besteht darüber hinaus aus Dr. Alexandra Diehl (Clifford Chance Düsseldorf), der „Erfinderin“ der Arbitration School, und Dr. Heiko Sauer (Universität Düsseldorf).

Auf dem Stundenplan standen neben Vorträgen zum Ablauf des Schiedsverfahrens und zu den Schiedsgerichtsinstitutionen interaktive Übungen

## 6 Veranstaltungen

(Pleading-Exercises) und Vorträge zum Internationalen Wirtschaftsrecht. In Zusammenarbeit mit der Deutschen Institution für Schiedsgerichtsbarkeit e.V. (DIS) wurde zudem ein Praktikerworkshop organisiert, in dem der Ablauf eines Schiedsverfahrens simuliert wurde. Die Arbitration School endete am Freitag mit der Düsseldorf International Arbitration Conference im Industrie-Club Düsseldorf e.V.

Ein hochkarätiges Rahmenprogramm mit Kanzleiempfehlungen und anderen Möglichkeiten zum persönlichen Kennenlernen der Düsseldorfer juristischen Praxis ergänzten die fachlichen Veranstaltungen.



### Politik an den Parteien vorbei?

Unter diesem Titel diskutierten rund 100 Teilnehmer aus Wissenschaft und politischer Praxis auf dem jährlichen Symposium des PRuF (Institut für Deutsches und Internationales Parteienrecht und Parteienforschung) am 8. und 9. April 2011 im Heinrich-Heine-Saal die Zukunft der Wählergemeinschaften. Im Zentrum der Tagung stand die Frage, ob Freie Wähler und kommunale Wählervereinigungen eine politische Alternative zu den etablierten Parteien darstellen können. Gleich zu Beginn stellte PRuF-Direktor Martin Morlok klar: „Parteien haben kein Monopol auf politisch wirksame Aktivitäten“.

Seit der Nachkriegszeit bilden Wählergemeinschaften in Deutschland vor allem auf der kommunalen Ebene neben den etablierten Parteien einen festen Bestandteil des politischen Systems. Ein Teil der Wählergemeinschaften hat jedoch mit der Beteiligung an Landtagswahlen und der Gründung der „Bundesvereinigung Freie Wähler“ den nächsten Schritt gewagt. Deren Geschäftsführerin Cordula Breitenfellner vertrat denn auch die Ansicht, „dass es ein kommunales Zölibat nie gegeben hat“. Dem hielt Heinz Kälberer, Landesvorsit-

zender der Freien Wähler Baden-Württemberg, entgegen: „Wir sind keine Partei und wollen auch keine werden“.

Juristisch ist dieses Selbstverständnis irrelevant, wie die beiden Düsseldorfer Parteienrechtler Heike Merten und Sebastian Roßner in ihren jeweiligen Vorträgen darlegten. Mit der Teilnahme an Landtagswahlen, oder zukünftig auch Bundestagswahlen, werden die objektiven Kriterien des Parteibegriffs erfüllt. Tatsächlich sind Wählergemeinschaften im Bereich der Rechenschaftspflichten aber weiterhin besser und im Bereich des Bestandsschutzes schlechter gestellt als Parteien. Konsequenterweise – da waren sich alle Diskussionsteilnehmer einig – wäre das Recht der politischen Parteien allerdings in Gänze auf die Wählergemeinschaften anzuwenden.



Thomas Poguntke moderiert ein Streitgespräch zwischen Günther Beckstein und Jutta Widmann

Einen weiteren Höhepunkt des Symposiums bildete ein Streitgespräch zwischen dem ehemaligen bayerischen Ministerpräsidenten Günther Beckstein und der bayerischen Landtagsabgeordneten Jutta Widmann von den Freien Wählern. Beckstein warf den Freien Wählern politische Unzuverlässigkeit vor. Diese komme zum Beispiel im uneinheitlichen und unvorhersehbaren Abstimmungsverhalten der Landtagsfraktion zum Ausdruck. Widmann konterte den Vorwurf mit dem Anspruch der Freien Wähler auf den Vorrang der Sachpolitik: „Wir wollen keine reine Oppositionspartei sein, sondern mitgestalten.“

Aus den Vorträgen wurde deutlich, dass die meisten Vereinigungen sich selbst als vermeintlich ideologie-

freie „Anti-Parteien-Parteien“ verstehen. Dabei fungieren sie offenbar als eine Art Auffangbecken für frustrierte, zumeist bürgerliche, Wähler. Allerdings fehlt ihnen bisher schlicht der politische Markenkern, um langfristig auch über die kommunale Ebene hinaus erfolgreich zu sein, wie Thomas Poguntke, stellvertretender Direktor des PRuF, in seinem Schlusswort noch einmal hervorhob.



PRuF-Direktor Martin Morlok (l.) im Gespräch mit Dieter Wunder

Text: Philipp Erbentraut und Jan Kette, Fotos: PRuF

### Englisch als Gerichtssprache in Deutschland

Dr. Remmert, aktuell Ministerialrat im Bundesministerium der Justiz und gewählter Richter am BGH erläuterte am 04. Juli 2011 vor zahlreich erschienenem Publikum Hintergrund und Ziele der aktuellen Gesetzesinitiative zur Einführung von Kammern für internationale Handelssachen. Der Vortrag wurde von Professor Lorz, Lehrstuhl für Deutsches und Ausländisches Öffentliches Recht, Völkerrecht und Europarecht an der Juristischen Fakultät und Professor Stein, Lehrstuhl für Englische Sprachwissenschaft an der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität, organisiert.

Bereits an den Landgerichten in Köln und Bonn gibt es ein Modellprojekt, dass Englisch als Gerichtssprache zulässt. Es stellte sich nun die Frage, ob diese Vorgehensweise deutschlandweit zur Verfügung stehen sollte. Die bestehenden §§ 142 III, 185 II GVG reichen derzeit nicht aus, um Englisch als Gerichtssprache einzuführen. Nachdem sich zunächst eine Länderarbeitsgruppe mit dem Thema befasste, gab es eine Bundes-

ratsinitiative der Länder Nordrhein-Westfalen, Hamburg, Hessen und Niedersachsen. Ein Beschluss wurde am 7. Mai 2010 durch das Plenum gefasst. Die Gesetzesinitiative liegt derzeit dem Bundestag vor.



Zur Einführung in das Thema stellte Dr. Remmert den internationalen Standortwettbewerb in der Justiz dar. So warb England vor einigen Jahren mit einer farbigen Broschüre für den Gerichtsstand in England. Herr Dr. Remmert betonte dagegen auch die Vorteile des deutschen Rechts. Diese lägen vor allem in der Vorhersehbarkeit sowohl des Rechts als auch der Kosten sowie der Prozessführung durch die Richter.

Die geplante Gesetzesänderung, § 93 GVG-E, soll die Länder dazu ermächtigen, Kammern für internationale Handelssachen an den Landgerichten einzurichten. Die Zuständigkeit dieser Kammern ist gem. § 114b GVG-E begründet, wenn eine Handelssache vorliegt, die einen internationalen Bezug aufweist. Zudem müssen sich die Parteien übereinstimmend auf die Verfahrenssprache Englisch geeinigt haben.

Sollte das Verfahren weiter vor dem OLG zu führen sein, so würde auch dort das Verfahren in englischer Sprache fortgeführt. Ein Verfahren vor dem BGH „kann“ hingegen in Englisch geführt werden. Wie Dr. Remmert ausführte, bestanden im Hinblick auf eine verpflichtende Verwendung der englischen Sprache vor dem BGH Bedenken, insbesondere im Hinblick auf die Aufgabe des BGH im Bereich der Sicherung einer einheitlichen Rechtsprechung und seiner besonderen Bedeutung für die Entwicklung und Fortbildung des Rechts.

Dr. Remmert skizzierte dann die Anforderungen, die die künftigen Richter in der Kammer für internationale Handelssachen erfüllen müssen. Juristen, die bereits nach bestehenden Kriterien für den Richterbe-



## 6 Veranstaltungen

ruf geeignet sind, müssten zusätzlich einen LL.M. im englisch-sprachigen Raum erwerben, mehrjährige Fremd- und Fachsprachenkompetenz aufweisen sowie anspruchsvolle Fremdsprachenfortbildungen absolvieren.

Zu guter Letzt entbrannte eine interessante und vielseitige Diskussion um die vorgetragenen Themen, die davon gekennzeichnet war, dass sowohl Sprachwissenschaftler als auch Juristen Teil des Auditoriums waren.

### Nationale und europäische Entwicklungen im Stiftungs(steuern)recht

Am 12. April 2011 fand eine Vortrags und Diskussionsveranstaltung des Düsseldorfer Zentrums für Unternehmensbesteuerung und -nachfolge an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf statt. Nach einleitenden Worten von Herrn Prof. Dr. Klaus-Dieter Drüen, einem der Begründer des Düsseldorfer Zentrums für Unternehmensbesteuerung und -nachfolge, referierte Herr Prof. Dr. Rainer Hüttemann, geschäftsführender Direktor des Instituts für Steuerrecht an der Universität Bonn, zum Thema „**Stiftungen als Instrument der Vermögensnachfolge**“.

Anknüpfend an diesen Vortrag widmete sich Herr Prof. Dr. Michael Droege, Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht, Finanz- und Steuerrecht an der Universität Osnabrück, in seinem Referat dem Thema „**Europäisierung des Stiftungssteuerrechts – Stiftungen und Gemeinwohlförderung im europäischen Steuerrechtsraum**“. In der anschließenden, von Herrn Prof. Drüen geleiteten Diskussion wurde die Rolle des Europäischen Gerichtshofs bei grenzüberschreitenden Fällen gemeinnütziger Tätigkeiten kritisch hinterfragt. Zudem wurden die Vollzugsmöglichkeiten der Finanzverwaltung am Beispiel der Überprüfung von Auslandsspenden kontrovers diskutiert.

### NRW-Justizminister Kutschaty zu Besuch in der Juristischen Fakultät

Auf Einladung des Freundeskreises besuchte am 11. April der Justizminister des Landes Nordrhein-Westfalen, Thomas Kutschaty, unsere Fakultät.

Vor einer interessierten Zuhörerschaft aus Hochschullehrern, Mitarbeitern und Studierenden berichtete der Minister über die Zukunft der Juristenausbildung vor dem Hintergrund des Bologna-Prozesses.

An den Vortrag, der die Einführung des Bachelor- und Mastersystems kritisch hinterfragte, schloss sich eine lebhafte Diskussion über die Situation des juristischen Studienganges auch im Hinblick auf die letzte Reform von 2003 an.



V.l.n.r.: Prof. Dr. Lothar Michael (1. Vorsitzender des Freundeskreises), Dekan Prof. Dr. Jan Busche, Justizminister Thomas Kutschaty, Prorektor Prof. Dr. Ulrich v. Alemann

### 2. Symposium Medizinrecht in der Onkologie

Das Spektrum des Medizinrechts verdoppelt sich nahezu alle zwei Jahre. Auf der Düsseldorfer Konferenz vom 01.04.2011 haben 6 ausländische und 14 nationale Experten die aktuellen Sichtweisen zu u.a. folgenden Themen präsentiert: „Medico-Legal Issues from an Israeli Point of View“, Patientenverfügung, Patienten-

rechtegesetz, „Der Arzt und die Haftpflichtversicherung“, „Das zivilrechtliche Arzthaftungsgutachten“. Besonders hervorzuheben ist, dass das Universitätsklinikum Düsseldorf und das Institut für Rechtsfragen der Medizin zum 2. Düsseldorfer Symposium Medizinrecht in der Onkologie Gäste aus Israel begrüßen durfte, die interessante Einblicke in aktuelle rechtliche und ethische sowie theologische Fragen der Onkologie und Bioethik gewährten.

### 10. Düsseldorfer Patentrechtstage 2011

Am 07. und 08. April 2011 versammelten sich rund 100 Teilnehmer aus Anwaltschaft, Wirtschaft, Rechtsprechung und Rechtslehre im Industrieclub Düsseldorf, um sich im Rahmen der nunmehr 10. Düsseldorfer Patentrechtstage, der Jahrestagung des Zentrums für Gewerblichen Rechtsschutz der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, über aktuelle patentrechtliche Fragestellungen auszutauschen. Die Veranstaltung stand auch in diesem Jahr unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Jan Busche, Lehrstuhl für Bürgerliches Recht und Gewerblichen Rechtsschutz der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, und Herrn VorsRiBGH Prof. Dr. Peter Meier-Beck.

Die erfolgreiche Veranstaltungsreihe wird im kommenden Jahr voraussichtlich am 8. und 9. März fortgesetzt.



### Werkstattgespräche auf Schloss Mickeln

**Das Gutachten des EuGH zur Europäischen Patentrechtsgerichtsbarkeit** (13.04.2011). Am Tag der Veröffentlichung der Verordnungsvorschläge der Europäischen Kommission zur Umsetzung der Verstärkten Zusammenarbeit im Bereich der Schaffung eines einheitlichen Patentschutzes, dem 13.04.2011, referierte Herr Dr. Matthias Sonntag auf Schloss Mickeln zu diesem hochaktuellen Problemkreis.

**Plagiat, freie Benutzung oder Kunstzitat?** (18.05.2011). RA Dr. Wolfgang Maaßen erläuterte die schwierige Abgrenzung verschiedener Formen der Leistungsübernahme in Fotografie und Kunst. Denn die bloße Anknüpfung ist für Fotografie und Kunst gerade typisch: Zu juristischen Problemfällen soll es jedoch nur kommen, wenn die Schwelle von bloßer Inspiration zur Ausbeutung der geschützten Leistung durch schlichtes Kopieren oder Nachahmen überschritten werde.

**Die digitale Agenda für Europa - Vorschläge der EU-Kommission zur Urheberrechtsreform** (06.07.2011). Der derzeitige Urheberrechtsacquis beruht auf sieben Richtlinien, deren Auslegung in der Rechtsprechung des EuGH und den internationalen Vertragswerken, insbesondere der Berner Konvention. Schwerpunkt dieser Normen ist die Regelung der Voraussetzungen und des Inhalts des Urheberrechtsschutzes, während Fragen der Lizenzierung bislang eher im Hintergrund stehen. Die aktuelle Diskussion der Digitalen Agenda fußt auf einer Mitteilung der EU-Kommission von Mai 2010, in der die Ebenen der Infrastruktur (Zugang der Bürger zum schnellen Internet), der Software (Interoperabilität der Anwendungen) und der Inhalte (wirtschaftlicher und sozialer Nutzwert) behandelt werden. Die Digitale Agenda ist Teil der 2020-Strategie der Union; der Referent Dr. Philipp Runge sieht in ihr ein Wachstumsprogramm der EU.

## 6 Veranstaltungen

### Uni-Talk

Am 7. Juni 2011 trug Thomas Wrießnig, Gesandter und Leiter der Wirtschaftsabteilung der Deutschen Botschaft in Paris im Rahmen des 16. Uni Talk auf Einladung des DIAS zum Thema „**Deutschland und Frankreich—Ein oder zwei Wege aus der Krise?**“.

Am 28. Juni 2011 referierte Prof. Gina S. Warren, Duquesne University School of Law, im Rahmen des 17. Uni Talk zum Thema „**Climate Change From An Energy Law Perspective**“.

### 5. Hauptstadtgespräch mit Stoiber und Starbatty

Am 12. Mai 2011 diskutierten Dr. Edmund Stoiber (Leiter der EU-Arbeitsgruppe zum Bürokratieabbau) und Prof. Dr. Dr. h.c. Joachim Starbatty (Vorsitzender des Vorstands der Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft e.V.) zum Thema: „**Die Euro-Krise - eine Europa-Krise?**“.

### Forum Unternehmensrecht

Am 15. September 2011 referierte referierte RiBGH Dr. Lutz Strohn (Stellv. Vorsitzender des II. Zivilsenats; Lehrbeauftragter an der Juristischen Fakultät) zum Thema "**Organhaftung im Vorfeld des Insolvenzverfahrens**". Vor ca. 70 Teilnehmern vor allem aus der Praxis entwickelte sich eine angeregte Diskussion.



### 2. Forum Notarrecht

Am 4. Juli 2011 fand bei sommerlichen Temperaturen das "2. Forum Notarrecht" der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf in Kooperation mit der Rheinischen Notarkammer zum Thema „**Die BGB-Gesellschaft im Grundbuch - zur Rechtslage nach der Entscheidung des Bundesgerichtshofs vom 28. April 2011**“ statt. Mit der Entscheidung vom 28.4.2011 hatte der V. Senat die für das Grundbuchverfahren entscheidende Frage geklärt, ob eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts, die ein Grundstück erwerben soll, im Grundbuchverfahren insbesondere ihre Existenz und die Vertretungsbefugnis ihrer Gesellschafter in der Form öffentlicher oder öffentlich beglaubigter Urkunden nachweisen muss. In der Veranstaltung sollte der Frage nachgegangen werden, welche Folgerungen aus dieser Entscheidung für die Beurteilung kontroverser Fragen gezogen werden können und welche Fragen zum Thema "Grundstücksgeschäfte mit der GbR" nach wie vor offen bleiben.



### 1. Düsseldorfer Verkehrsrechtsforum

Am 01.07.2011 fand in Kooperation mit dem Oberlandesgericht das 1. Düsseldorfer Verkehrsrechtsforum zum Thema „**Trunkenheit im Verkehr - Strafrechtliche, zivilrechtliche und versicherungsrechtliche Folgen**“ statt. Die 134 Teilnehmer wurden von Anne-José



Paulsen, Präsidentin des Oberlandesgerichts Düsseldorf, begrüßt. Referenten der Veranstaltung waren: Prof. Dr. Thomas Daldrup, Institut für Rechtsmedizin, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf: "Medizinische Grundlagen"; OStA Michael Schwarz, Dezernent bei der Generalstaatsanwaltschaft Düsseldorf: "Strafrechtliche Folgen"; VRiOLG Dr. Hans-Joseph Scholten, Oberlandesgericht Düsseldorf, 1. Zivilsenat: "Zivilrechtliche Folgen" sowie Prof. Dr. Dirk Looschelders, Institut für Versicherungsrecht, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf: "Versicherungsrechtliche Folgen".

### Gedächtnissymposium für Prof. Dr. Dr. h.c. Claussen

Am Freitag, den 13. Mai 2011 wäre Carsten Peter Claussen 84 Jahre alt geworden. Zu Ehren des im Juni 2010 verstorbenen Ehrendoktors der Düsseldorfer Juristischen Fakultät und Honorarprofessor an der Hamburger Universität fanden sich an diesem Tag ca. 100 Teilnehmer im Industriecenter Düsseldorf ein. Das Symposium zu seinem Gedächtnis wurde vom Institut für Unternehmensrecht (IUR) veranstaltet. Sechs Referenten aus Wissenschaft und Praxis trugen zu Themen aus dem Gesellschafts-, Rechnungslegungs- sowie Kapitalmarktrecht vor und stellten sich der Diskussion.



### Kinderuniversität

Mit der Ankündigung, sich in der Vorlesung nur mit den wichtigsten Dingen wie „**Taschengeld und Fernsehen**“ beschäftigen zu wollen, sorgte Prof. Olzen

gleich zu Beginn der "Kinderuniversität" am 16. Juni für Erheiterung der durchschnittlich Elfjährigen und ihrer Eltern. Insgesamt erwies sich die Veranstaltung mit über 400 Teilnehmern als gelungen, wenngleich sich bei dem Hinweis auf die Mithilfpflichten im elterlichen Haushalt unter den anwesenden Kindern unmittelbar Aufbruchsstimmung breitmachte.

Am 30. Juni hielt Prof. Drüen im Rahmen der Kinderuniversität eine Vorlesung zum Thema „**Wie gewonnen so zerronnen! – Warum gibt es eigentlich Steuern?**“. Insgesamt verfolgten sowohl die Kinder als auch ihre Eltern die Vorlesung mit regem Interesse, so dass die Vorlesungszeit von 45 Minuten nicht ausreichte, um alle Fragen zu Steuern zu beantworten und Prof. Drüen interessierten Kindern auch noch anschließend Rede und Antwort stand.



### Das Institut für Rechtsfragen der Medizin am Tag der Universität 2011

Thomas Wostry stellte in einem 45 minütigen Vortrag für das Institut für Rechtsfragen der Medizin Düsseldorf am Tag der Universität 2011 (03.07.2011) drei wichtige Regelungsinstrumente für das Ende des Lebens vor: die Betreuungsverfügung, die Vorsorgevollmacht und die Patientenverfügung. Nach einem einleitenden Überblick zum Betreuungsverfahren wandte sich der Vortrag zunächst dem Instrument der Betreuungsverfügung zu. Als Alternative zur Betreuerbestellung wurde sodann die Vorsorgevollmacht dargestellt und schließlich die seit 2009 geltende Regelung zur

## 6 Veranstaltungen

Patientenverfügung vorgestellt. Zu jedem Instrument wurden Musterbeispiele erörtert. Im Anschluss an den Vortrag konnten die Teilnehmer in einer Diskussionsrunde weitere Fragen ansprechen.

### 5. Düsseldorfer Gesprächskreis Kartellrecht

Am 10. Mai 2011 fand auf Einladung von Prof. Dr. Christian Kersting, LL.M. (Yale) auf Schloss Mickeln der 5. Düsseldorfer Gesprächskreis Kartellrecht statt. In lockerer Runde trafen sich Vertreter von Bundeskartellamt, der EU-Kommission, der Anwaltschaft, der Gerichte und aus Forschung und Lehre um über aktuelle Entwicklungen zum Thema „**Wirtschaftliche Einheit und Gemeinschaftsunternehmen**“ zu diskutieren



### Forum Versicherungsrecht

Am 4.4.2011 referierte Dr. Michael Nugel, Sozietät Dr. Eick & Partner zum Thema „**Betrugsabwehr nach der VVG-Reform**“.

Am 5.5.2011 trugen Dr. Christoph Louven, Hogan Lovells International LLP, Düsseldorf, Dr. Jan Schröder, Hogan Lovells International LLP, Düsseldorf und Charles Rix, Hogan Lovells International LLP, Düsseldorf vor zum Thema „**The impact of Solvency II and other recent regulation on the Corporate Governance of domestic and international insurance companies and insurance groups from a UK and German perspective**“.

Am 15.9.2011 trugen Colin V. Croly, Solicitor, Chairman of AIDA Europe, Prof. Dr. Dirk Looschelders, Hein-

rich-Heine-Universität Düsseldorf und Dieter W. Lürer, HEUSSEN Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, München zum Oberthema „**Aktuelle Fragen des Rückversicherungsrechts**“ vor.

### Praxisforum Informationsrecht

Am 14.7.2011 referierte RA Sascha Kremer, LLR Legerlotz Laschet Rechtsanwälte Köln im Rahmen des 12. Praxisforums Informationsrecht zum Thema „**Vertriebsmodell Smartphone-Apps**“. Rechtlich werfen Entwicklung und Vertrieb solcher "Apps" eine Vielzahl von Fragen auf, die sich im klassischen "Projektvertrag" regelmäßig nicht stellen. Neben Entwickler und Nutzer ist am Vertrieb einer App stets der Betreiber des jeweiligen "Stores" oder "Marktplatzes" beteiligt. Dieser stellt neben der technischen Plattform auch die Entwicklungswerkzeuge für den Programmierer bereit und sorgt für den Verkauf der "App", ohne dass der Entwickler jemals erfährt, wer überhaupt Nutzer seines Programms ist. Dieses Dreieck bedarf der Auflösung bei der Gestaltung der Vertragsbeziehungen zwischen Entwickler, Nutzer und Plattformbetreiber, dies in der Regel in einem multinationalen Kontext.

Zum 13. Praxisforum am 15.9.2011 erörterte Thomas Grob, Senior Expert Regulatory Strategy & Economics, Deutsche Telekom AG vor zum Thema „**Gestaltung des Internets der Zukunft: Netzneutralität versus Qualitätsdifferenzierung?**“. Die EU-Kommission vertraut auf die Formel „Wettbewerb + Transparenz + problemloser Anbieterwechsel“ und stellt damit die Wahlmöglichkeiten der Kunden ins Zentrum. Für die Netzbetreiber ist es wichtig, beim Netzwerkmanagement und der Entwicklung von neuen, auf Qualitätsdifferenzierung basierenden Geschäftsmodellen nicht legislativ oder regulatorisch eingeschränkt zu werden. Netzaktivisten und Verbraucherschützer fordern dagegen, dass alle Modelle die vom status quo des Transports von Datenpaketen nach dem „best effort“ Prinzip abweichen, untersagt werden sollen.

### 1. Düsseldorfer Universitätstag Arbeitsrecht

Am 28.9.2011 veranstaltete die Juristische Fakultät mit Unterstützung der Rechtsanwaltskammer Düsseldorf

und unternehmer nrw erstmalig den Düsseldorfer Universitätstag Arbeitsrecht. Über 300 Teilnehmer hörten sechs Vorträge zum Oberthema „**Arbeitsrecht in einem sich wandelnden Arbeitsmarkt**“. Die Moderation hatten Univ.-Prof. Dr. Andreas Feuerborn und RA Prof. Dr. Heinz Josef Willemsen übernommen.



### Kolloquium der deutsch-französischen Forschungsgruppe GEFACT

Am 6./7.5.2011 trafen sich die Mitglieder der deutsch-französischen Forschungsgruppe „Groupe d'études franco-allemand sur le contentieux du travail“ (GEFACT) zum zweiten Mal nach 2007 erneut an der Juristischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf zu einem rechtsvergleichenden arbeitsrechtlichen Kolloquium. Vorgestellt und verglichen wurden Entscheidungen im Bereich des Betriebsübergangs (Sonja Jung, Rechtsanwältin, Düsseldorf), Urlaubsrechts (Gerhard Binkert, Präsident des LAG Berlin-Brandenburg, Berlin, und Philippe Grangier, Maitre de conférences, Universität Straßburg, und Rechtsanwalt).



### Vorträge von Prof. Morlok

Zum Thema Sprache – Recht – Gesellschaft fand eine Tagung der Akademie der Wissenschaften in Hamburg vom 14. bis 16. Juli 2011 statt. Prof. Morlok referierte dort zum Thema Recht, Sprache und Kultur. Internationale Gäste diskutierten zum Verhältnis zwischen Sprache, Recht und Gesellschaft.

Am Mittwoch, den 14.09.2011, war Prof. Morlok als Sachverständiger im Landtag NRW zur Anhörung zur Gesetzeseinführung zum islamischen Religionsunterricht als ordentliches Lernfach. Die Mehrheit der Sachverständigen befürwortete das Gesetz, welches wohl in naher Zukunft verabschiedet werden wird.

### Gedenksymposium für Prof. Tsatsos

Am 6. und 7. Mai 2011 fand in Hagen ein Gedenksymposium für Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Dimitris Th. Tsatsos statt, der am 24. April 2010 in Athen verstorben war. Er war auch unserer Fakultät verbunden als Gründer des Instituts für Parteienrecht und Parteienforschung (PRuF), ursprünglich an der FernUniversität in Hagen beheimatet; seit 2003 war er auch Honorarprofessor an der Düsseldorfer juristischen Fakultät. Das Symposium galt seinen Hauptarbeitsgebieten und stand demgemäß unter dem Titel „**Verfassung, Parteien, Unionsgrundordnung**“. Es wurde gemeinsam getragen von der FernUniversität in Hagen, dem Centre for European Constitutional Law in Athen und dem PRuF.



13. Oktober 2011	4. Düsseldorfer Versicherungsrechtstag im Industrie-Club Düsseldorf
26. Oktober 2011	Werkstattgespräche auf Schloss Mickeln: Mediation im Gewerblichen Rechtsschutz Referent: Prof. Dr. André Niedostadek, LL.M., Hochschule Harz, Halberstadt
26. Oktober 2011	DIAS Uni Talk mit Herrn Dr. Lars Mammen—Swift-Abkommen über den Datenaustausch zwischen den deutschen und amerikanischen Sicherheitsbehörden
03. November 2011	2. Düsseldorfer Medizinstrafrechtstag—Brennpunkte des Arztstrafrechts
14. November 2011	11. Vortrags- und Diskussionsveranstaltung der Düsseldorfer Vereinigung für Steuerrecht: „Das Steuerrecht unter europäischer Beihilfekontrolle“ (Friederike Grube, Richterin am BFH und Dr. Ute Geisenberger, Rechtsanwältin, Fachanwältin für Steuerrecht, Steuerberaterin, Diplom-Finanzwirtin [FH]).
25. November 2011	Akademische Feier zum Abschluss des zweiten Jahrgangs des deutsch-französischen Aufbaustudienkurses (Master-Abschlussfeier)
02. Dezember 2011	Vortragsreihe Dissertationen im Medizinrecht: „Medizinische Fehlermeldesysteme aus rechtlicher Sicht“ von Dr. Noëlle Zink
9. Februar 2012	Forum Unternehmensrecht zu einem kartellrechtlichen Thema, gemeinsam mit DICE (Prof. Dr. Haucap, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät)
08. März 2012	11. Düsseldorfer Patentrechtstage 2012
23./24. März 2012	Tagung der Deutschen Gesellschaft für Internationales Recht und des Arbeitskreises junger Völkerrechtswissenschaftler/-innen „Demokratie – Wandel – kollektive Sicherheit: Das Völkerrecht ein Jahr nach dem Umbruch in der arabischen Welt“

Der jeweils zum Semesterende erscheinende Fakultätsrundbrief wird redaktionell betreut und gestaltet von Prof. Dr. *Ulrich Noack* und Akad. Rat (a.Z.) Dr. *Michael Beurskens* (jeweils Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Handelsrecht und Wirtschaftsrecht) .

Aktuelle Meldungen aus der Fakultät finden Sie stets auf unserer Internetseite: [www.jura.uni-duesseldorf.de](http://www.jura.uni-duesseldorf.de).